

PSYCHOLOGIE HEUTE

LEBEN

Drei Dinge sind sicher im Leben

Sprichwörter sind meist unsympathisch oder falsch. Doch es gibt auch solche, die wahr sind, muss unsere Kolumnistin Mariana Leky feststellen.

VON MARIANA LEKY

 09. JAN 2019

Mein zehnjähriger Sohn nimmt im Deutschunterricht gerade Sprichwörter durch und kommt nach Hause mit der Idee, die Nachbarn nach ihren Lieblingssprichwörtern zu fragen. Weil er heute etwas schüchtern ist, bittet er mich mitzukommen. Ich bin gespannt. Es gibt ja extrem unsympathische Sprichwörter. Solche, die sich, wenn jemandem etwas Ungutes passiert, naseweis und schadenfroh danebenstellen. Wie zum Beispiel der Sinnspruch, dass man den Tag nicht vor dem Abend loben soll. Was soll das? Darf man sich an einem Sonntag, den man beispielsweise mit dem Zubereiten eines mehrgängigen Menüs verbringt, nicht wortreich über das glückliche Geschick freuen, nur weil einem womöglich am Abend die Dunstabzugshaube auf den Herd fallen könnte?

Auch „Morgenstund hat Gold im Mund“ ist eher höhnisch, wenn man sich beispielsweise die ganze Nacht mit schwatzhaften Gespenstern herumgeschlagen hat. Ich muss beim Gold im Mund der Morgenstund immer an die Zahnzusatzversicherung denken, die ich nicht habe. Und ich möchte der Morgenstund auch nur ungern ins Maul schauen, wie man das bei einem geschenkten Gaul ja auch unterlassen sollte.

Wir fragen zuerst Achim, den Cafébesitzer unten im Haus, nach seinem Lieblingspruchwort. Er muss nicht lange nachdenken: „Alte Füchse gehen schwer in die Falle.“ Er sagt das, weil er schon wieder versucht, sich das Rauchen abzugewöhnen. Achim ist Mitte vierzig. Er raucht schon seit dem Schulhof, und er will es schon lange lassen. Er hat sich akupunktieren, hypnotisieren und mit Nikotinplastern bekleben lassen, er hat versucht, die Zigarette durch eine Karotte, eine Salzstange und einen Bleistift zu ersetzen, er hat sogar, auf Anraten eines Coaches, angefangen, einen Abschiedsbrief an seine Zigaretten zu schreiben (der Brief blieb unvollendet, weil Achims Sucht behauptet, Schreiben gehe nur mit Rauchen). Die Sucht, der steinalte rüdicke Fuchs, lässt alle Fallen links liegen.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

GESELLSCHAFT

Ernste Warnsignale

Psychologische und psychotherapeutische Fachgesellschaften sehen Stimmungswandel im Umgang mit der Corona Krise

LEBEN

Resilienz lässt sich lernen

RESILIENZ: Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.

BEZIEHUNG

Liebe ich einen Narzissten?

Buchbesprechung: Bärbel Wardetzki zeigt Wege aus der narzisstischen Beziehungsfalle.

MEISTGELESEN

1 BEZIEHUNG

Der dunkle Teil von uns

Wir fühlen uns von negativen Persönlichkeitseigenschaften anderer angezogen – wenn wir diese in uns selbst erkennen. Das fand eine neue Studie heraus.

2 LEBEN

Resilienz lässt sich lernen

RESILIENZ: Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.

3 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.